

A. Walter, Fagott, Gesang und Komposition bei F. Jelinek), wurde dann am k. k. Theater Soloviolinist und Orchesterdir. 1874–85 war er als Lehrer im Dom-Musikver., 1883–86 an der Musikschule der Internationalen Stiftung Mozarteum in Salzburg tätig. Sein Bruder Karl K. (* Salzburg, 18. 8. 1849; † ebenda, 15. 11. 1883) war Solofagottist und Violinist im Orchester des Dom-Musikver., 1883 Lehrer an der Musikschule der Internationalen Stiftung Mozarteum in Salzburg.

L.: *Salzburger Volksbl.*, 1883, n. 263 (Karl K.); *6. Jahresber. der Internationalen Stiftung Mozarteum, Salzburg, 1886.* (Hummel)

Kubiček P. Emanuel, S. J., Historiker und Schriftsteller. * Mähr.-Krumau (Moravský Krumlov, Mähren), 24. 12. 1873; † Prag, 31. 5. 1933. 1896 Priesterweihe, dann in der Seelsorge tätig, 1900 trat er in Velehrad in die Ges. Jesu ein. Stud. Phil., Theol., Geschichte und Geographie an der philosoph. Fak. der Univ. Prag und unterrichtete dann Geschichte und Geographie am neu gegründeten erzbischöflichen Gymn. in Prag-Bubentsch. 1922 Dir. der Missionsschule in Velehrad, 1924 Rektor des Jesuitenkollegs in Velehrad, ab 1929 wieder am Gymn. in Prag-Bubentsch tätig. K. ließ die Basilika in Velehrad renovieren und Forschungen in der Umgebung der Basilika durchführen. Als Historiker beschäftigte er sich vor allem mit dem Wirken der Jesuiten in Böhmen und Mähren.

W.: *Idea cyrilometodějská a nynější Velehrad (Die cyrilometod. Idee und das heutige Velehrad)*, 1908; *Velká přípověď Božského Srdece Páně (Die große Verheißung des göttlichen Herzens des Herrn)*, 1909; *Správa klášterního velkostatku Zlaté Koruny do válek husitských (Die Verwaltung des klösterlichen Großgutes Goldenkron bis zu den Hussitenkriegen)*, 1914; *Jezuité a český národ (Die Jesuiten und das tschech. Volk)*, 1923; *Národní vědomí českých jezuitů až po dobu Balbínovu (Das Nationalbewußtsein der tschech. Jesuiten bis zur Zeit Balbins)*, 1930; zahlreiche Artikel in Fachz.

L.: *F. Cinek, Velehrad víry (Das Velehrad des Glaubens)*, 1936; *Výroční zprávy arc. gymnasia v Praze-Bubeně 1930, 1933; Otto, Erg. Bd. III/2.* (Vykopal)

Kubiena Friedrich, Volkskundler. * Olmütz (Olomouc, Mähren), 21. 11. 1860; † Neutitschein (Nový Jičín, Mähren), 5. 3. 1922. Lehrer in Neutitschein, wirkte als erster Sammler und Pfleger des dt. Volkstanzes in Mähren. Besonders seine Zusammenarbeit mit dem Sudetentd. Wandervogel machte sein Wirken weithin bekannt.

W.: *Kuhländer Tänze. Dreißig der schönsten alten Tänze aus dem Kuhländchen, 1922*; zahlreiche Abhh.

L.: *Das dt. Volkslied, Bd. 24, 1922, S. 23 f.; Mitt. österr. Mus. für Volkskde., Wien.* (Red.)

Kubik Julius, Architekt. * Graz, 24. 3. 1861; † Graz, 10. 10. 1941. Stud. 1877–80 unter A. Ortwein an der Kunstgewerbeschule in Graz, 1882–84 unter F. v. Schmidt an der Wr. Akad. der bildenden Künste und arbeitete 1884/85 in Schmidts Atelier am Ausbau des Wr. Rathauses. Es folgten Arbeiten in Dresden, Chemnitz (Nikolaikirche, 1886), Magdeburg und Lübeck (Um- und Ausbau des Rathauses 1887–93, Restaurierung der Petri- und Jakobskirche). 1894 kehrte K., ein Vetter des Architekten G. v. Hauberrisser (s. d.), nach Graz zurück und war hier, mit Ausnahme einer Wr. Tätigkeit von 1914–16, ansässig. Seine Haupttätigkeit bestand in Um- und Neubauten von Schlössern, wie Sitzenberg (N.Ö.), 1914–17, Blühnbach (Salzburg), Artstetten (N.Ö.) und Konopischt (Böhmen) für Erz. Franz Ferdinand d'Este (s. d.), Glanegg (Salzburg), Pfannberg (Stmk.) etc., von Palais in Graz (Gf. Künigl), Wien und Budapest (Gutmann).

L.: *Grazer Tagespost vom 14. 2. 1898, 12. 1. 1900 und 27. 2. 1900; Grazer Volksbl. vom 24. 3. 1926 und 25. 12. 1926; Heimgarten, Jg. 38, Juni 1914, H. 9, S. 651; Bl. für Architektur und Kunsthandwerk 14, 1901, T. 117; Thieme-Becker.*

(Wagner-Rieger)

Kubinyi von Felsökubin Ágoston, Naturwissenschaftler und Archäologe. * Videfalva (Vidiná, Slowakei), 30. 5. 1799; † Pest, 19. 9. 1873. Bruder des Folgenden; nach Absolv. der philosoph. Fak. der Univ. Pest wurde er Notar im Kom. Nógrád, beschäftigte sich aber hauptsächlich mit naturwiss., archäolog. und numismat. Forschungen. 1843–69 Dir. des Ung. Nationalmus. in Pest, erwarb sich K. große Verdienste um dessen Smlgn. durch deren Bereicherung und 1848/49 durch ihre Bewahrung. 1851 war er Mitbegründer und erster Präs. der Ungarland. Geol. Ges. K., der eine reiche Vogelei- und Pflanzensmlg. besaß, gab gem. mit F. Bene den Wanderversmlgn. des Ung. Ärzte- und Naturforscherver. eine neue wiss. Richtung. 1843 Ehrenmitgl., 1853 Direktionsmitgl. der Ung. Akad. der Wiss.

W.: *Magyarországi mérés növények (Ungarns giftige Pflanzen)*, 1842; *A Magyar Nemzeti Múzeum (Das Ung. Nationalmus.)*, 1848; *Szekszárdi régiségek*, 1857, dt.: *Szekszárdi Altertümer*, 1857; *A Magyar Nemzeti Múzeum képtárának katalógusa*, 1868, dt.: *Katalog der Bildergalerie des Ung. Nationalmus.*, 1868; *A temetések és a temetők (Bestattungen und Friedhöfe)*, 1869; etc. *Zahlreiche Abhh. über Botanik, Geol., Archäol., Paläontol. und Ethnographie in verschiedenen Z., u. a. in Századok, Magyar Akadémiai Értesítő, Archeológiai Értesítő und Magyar orvosok és természetvizsgálók munkálatai.*